

# Studie Nr. 1 «freiraum als prozess»

## Landschaftsarchitektur

bauchplan ).(  
Severinstrasse 5, D-80798 München

## Raumplanung

berchtoldkrass space&options  
Schützenstrasse 8A, D-76137 Karlsruhe

Abb. 7  
Modell  
Südostansicht



Durch die Umkehrung der Adressierung und Zugänge entsteht eine grundsätzlich neue Konzeption des gesamten Siegenthalerguts. Anstelle eines Quartiers, das über gemeinsam genutzte öffentliche Räume erschlossen ist, entsteht ein Nebeneinander von nach innen gerichteten Siedlungen in einem zusammenhängenden Freiraum. Eine gute Lösung ist die Ausbildung eines Winkelbaus im westlichen Baufeld, wodurch hier ein dritter, vergleichsweise kleiner Hof gebildet wird. Durch die Setzung entsteht eine Weggabelung, über welche die neue à niveau Querung der Bürgerstrasse selbstverständlich erreicht werden kann, ohne den nötigen Lärmschatten einzuschränken. Der städtebauliche Vorschlag für den Sektor 2 ist ein guter Beitrag für den weiteren Prozess und zeigt auf, wie auf dem Teilareal gemeinschaftlicher Freiraum ausgebildet werden kann, ohne auf Porosität zu verzichten.

Das «Landschaftsband» entlang dem heutigen Quartier stellt einen wertvollen Beitrag dar. Es wird als eine elegante Lösung für den quartierquerenden Fuss- und Veloverkehr von und zum Sportcluster angesehen. Da alle Gebäude vom «Landschaftsband», vom multifunktionalen Boulevard oder von den Innenhöfen erschlossen werden, finden wenig soziale Begegnungen im zentralen Parkraum statt. Hier begegnen sich nur Personen, die gezielt dahin wollen. Es wird bezweifelt, ob damit eine genügende Durchmischung erreicht wird. Die Durchwegung der Freifläche entspricht den Wunschlinien.

Der Gestaltung des Parks fehlt insgesamt noch etwas Tiefe. Der zentrale Parkraum als freie Wiesenmulde zu gestalten und den Aushub vor Ort zu verwenden in der Geländemodellierung ist nachhaltig. Drei Meter Höhenunterschiede vom tiefsten Punkt im zentralen Parkraum bis zu den Spielhügeln am Parkrand sind jedoch beträchtlich. Sie verunmöglichen teilweise die Übersicht von den erhöhten Wegen in den Park. Dies und das artifizuell empfundene, holzbelegte Stegsystem stellen die Barrierefreiheit infrage. Es fehlt das erlebbare, offene Wasser, das vom Quartier gefordert wird. Die Retentionsflächen werden dieser Funktion wohl nicht genügen. Im zentralen Parkraum machen die freien Wiesenflächen, eine Allee entlang des Parks im Norden und das Öko-Diversitätsband drei sehr unterschiedliche Lebensräume erlebbar. Die Ausweitung des Parks auf die östliche Parzelle Jolag-Gut ist interessant. Den Quartierpavillon dahin zu stellen scheint nicht realistisch, wenn davon ausgegangen wird, dass aufgrund von Besitzverhältnissen der Ort mittelfristig nicht zu realisieren ist. Der Standort des Quartierpavillons innerhalb der Bearbeitungsperimeters (zentraler Parkraum) bleibt deshalb unklar.

Die Retentionsflächen im Park sind grosszügig. Das Öko-Diversitätsband als verlängerter öffentlicher Raum überzeugt auch mit den Retentionsflächen und der einheimischen Bepflanzung. Ein Erlebnisraum, der zum Spielen anregt.

Die vorgeschlagene Lage des Kindergartens am Boulevard wird kontrovers diskutiert, der Spielbereich des Kindergartens im Innenhof wird wegen der Besonnung und möglichen Lärmkonflikten kritisch beurteilt.

Der multifunktionale Boulevard als urbanes Aktionsfeld mit verkehr- und kommerzfreiem Quartierplatz als Gelenk, Auftakt und zur Attraktivierung des Quartiers auf der stark frequentierten Seite ist überzeugend. Die Durchwegung für den Fussverkehr ist gelungen. Ansonsten funktioniert das vorgeschlagene Verkehrskonzept in weiten Teilen nicht. Nebst der

eingeschränkter Erschliessung entsprechen die Ein- und Ausfahrten nicht den Anforderungen (Fahrgeometrie, Sichtweiten).

Die Realisierung des neuen Quartiers schlagen die Verfasserinnen in fünf Etappen vor, wobei der Park erst mit der vorletzten Etappe eine Fassung erhält. Die Idee den Quartierpavillon in jeder Etappe weiterwandern zu lassen ist überzeugend und ermöglicht der Nachbarschaft das neue Quartier kennen zu lernen.

#### Fazit

Das Beurteilungsgremium hat die Auseinandersetzung des Teams mit dem städtebaulichen Grundgerüst des Siegenthalerguts sehr geschätzt. Die grundlegende Entscheidung, ob das Siegenthalergut Quartier oder Siedlung werden soll, konnte anhand der vorliegenden Studie gut diskutiert werden. Aufgrund der Grösse des Areals und der wichtigen Verbindungsfunktion im Thuner Westen wird jedoch schlussendlich an der Entscheidung des städtebaulichen Verfahrens festgehalten, dass hier ein Quartier entstehen soll. Der Gestaltung des Parks fehlt insgesamt noch etwas Tiefe und die Erschliessung für den MIV weist Mängel auf, deren Behebung Auswirkungen auf die geplante Aufenthaltsqualität am Boulevard haben könnte.



Abb. 8  
Modell  
Ostansicht

# freiraum als prozess

## Freiraum Siegenthalergut – Freiraumkonzept mit öffentlichem Park und Boulevard

In der Konzeption der öffentlichen Räume am Siegenthalergut wird die Lesart des zumindest temporären Stadt-Eingangs entlang des Boulevards um ein landschaftliches Pendant, die Landschaftsachse erweitert. Querverbindungen zwischen diesen zwei Freiraumsystemen durchziehen das neue Stadtquartier. Dieses System erscheint mit den derzeit bekannten Entwicklungspotentialen der Stadt Richtung Autobahn als Sportpark fortführbar.

Der städtebauliche Rahmen wird hierzu spezifiziert: im Norden empfehlen wir ein Einrücken der Baukörper zugunsten einer durchgängigen Landschaftsachse. Für eine Stärkung des Quartiers entlang des Boulevards würden wir den südlichen Blockrand mit Vor- und Rücksprüngen versehen, um im Zusammenspiel mit dem Baumhain im zentralen Bereich ein Gelenk zwischen verschiedenen Verkehrsarten, aber auch mit den Nachbarschaften zu etablieren.

Ein stärken der Hofstrukturen könnte durch eine Detaillierung der Baukörper-Positionierung erfolgen. Ebenso ist es Ziel der Detaillierung, die Verknüpfungen in die umgebunden Quartiere bzw. auch deren Weiterentwicklungsmöglichkeiten auszuloten. Zudem werden auf Basis der weiterinterpretierten Grundstruktur Erschließungsflächen (TB- Einfahrten, Feuerwehr, Ver- und Entsorgung) dahingehend optimiert, dass Dopplungen vermieden werden.

Das Freiraumkonzept für das Siegenthalergut ist definiert über 4 eigenständige Typologien und ihr Zusammenwirken im Quartier:

Die **Landschaftsachse** bietet allen heutigen wie künftigen AnwohnerInnen die direktest mögliche Anbindung zur freien Landschaft sowie zu Sport- und Spielflächen. Zudem übernimmt sie die nördliche Erschließungsfunktion und bindet an die Bestandsquartiere an.

Der **Boulevard** ist Stadteinfahrt und Bindeglied zur Bildungseinrichtungen sowie Einkaufsmöglichkeiten. Auf Quartiersebene wird er durch einen Gelenkplatz in der Verbindungs- wie Nahversorgungsfunktion gestärkt.

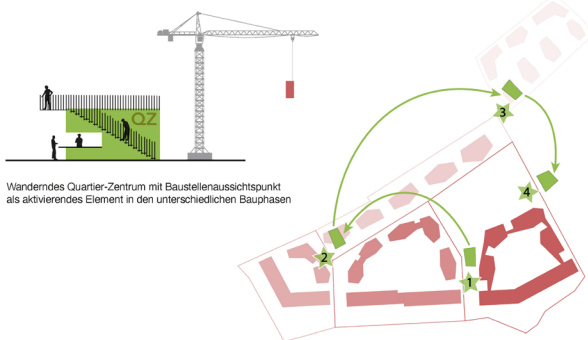
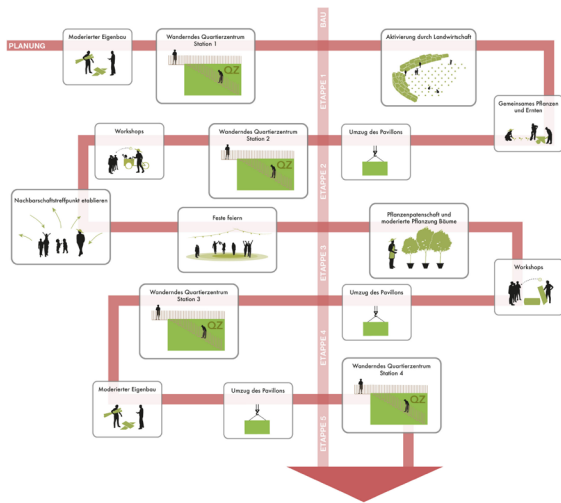
Der **zentrale Wiesenpark** ist geprägt über topographisch eingebettete Spielmulden mit Akzenten wie Wasserspiel, Klettergarten oder Jugendkultur am Quartierspavillon.

Das **Öko-Diversitätsband** ist ein schmaler Freiraumtypus bestehend aus einer Abfolge von Retentionsmulden. Der Fussweg durchzieht auch dieses einprägsame Mikroklima-Gerüst in Dammlage.

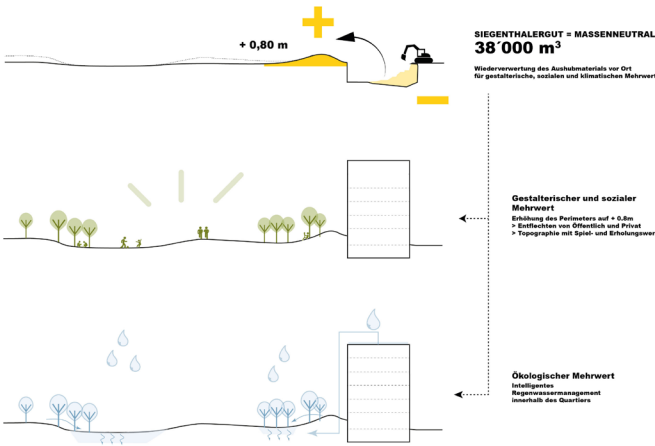
Dieses Freiraumgerüst soll die robuste Grundlage für eine phasenweise und partizipative Programmierung, ebenso wie für ein intelligentes, ressourcen-schonendes Massenmanagement bilden und im Zusammenspiel der sich nach und nach verfeinernden Entwurfsparameter letztlich zu einem zukunftsfähigen wie spezifischen Gefüge an sich ergänzenden öffentlichen Räumen wachsen.



Grün und Freiraumplan Stadt Thun.



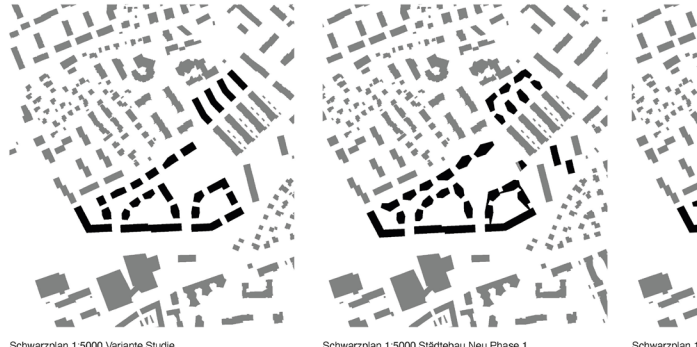
Wanderndes Quartier-Zentrum mit Baustellenaussichtspunkt als aktivierendes Element in den unterschiedlichen Bauphasen



**SIEGENTHALERGUT = MASSENNEUTRAL 38'000 m²**  
Widerreroertung des Ausbaumaterials vor Ort für gestalterische, soziale und klimatische Mehrwert.

**Gestalterischer und sozialer Mehrwert**  
Erhöhung des Perimeters auf +0.8m  
> Entlasten von Öffentlich und Privat  
> Topografie mit Spiel- und Erholungswert

**Ökologischer Mehrwert**  
Intelligentes Regenwassermanagement innerhalb des Quartiers



Schwarzplan 1:5000 Variante Studie.

Schwarzplan 1:5000 Städtebau Neu Phase 1

Schwarzplan 1

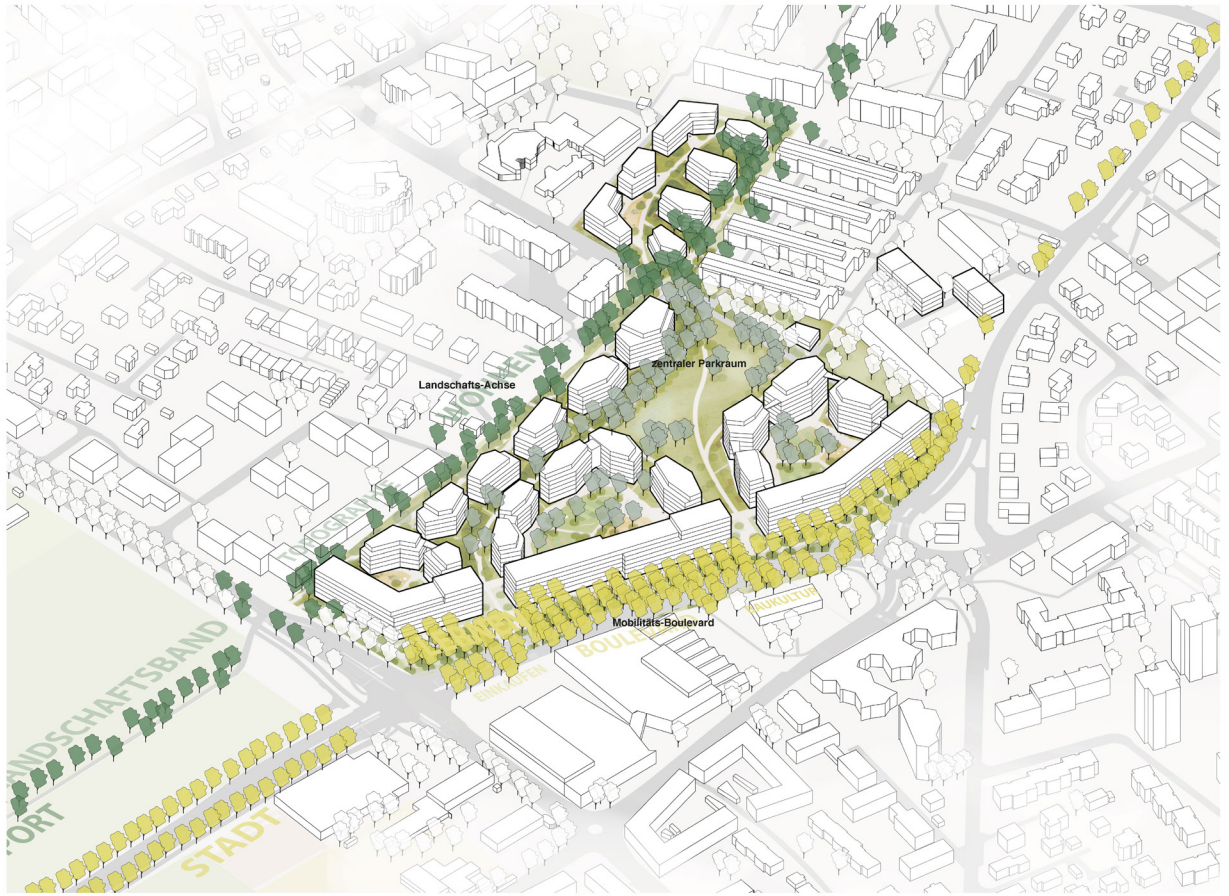


Vegetation und Ökologie



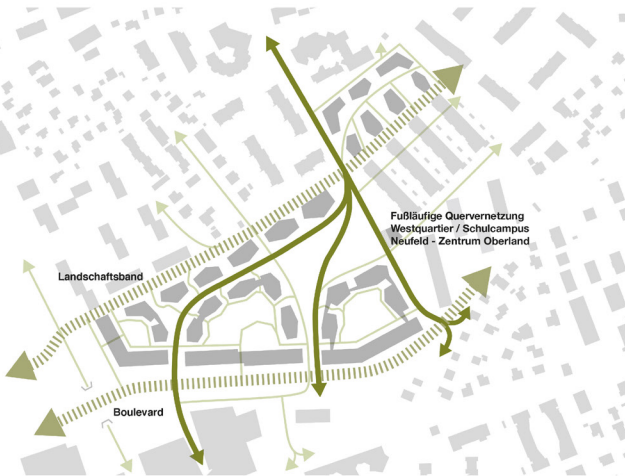
Öffentlichkeit und Privatheit

öffentliche Flächen, Ankerplätze  
öffentliche Wege  
gemeinschaftliche Innenhöfe

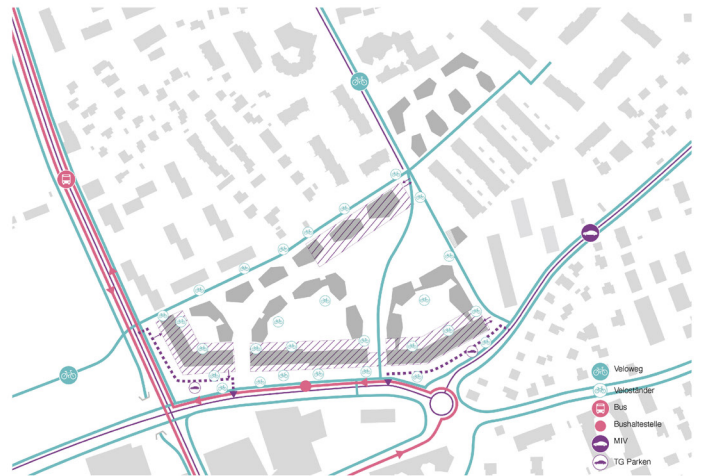


1:5000 Städtebau Neu Phase 2

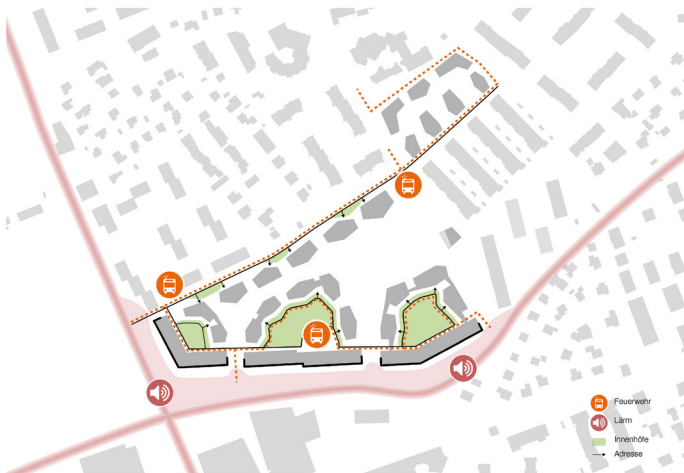
Axonometrie Gesamtkonzept und Einbindung in die Umgebung



Durchwegungen und Verbindungen



Mobilität und Erschließung



Adressierung, Feuerwehr und Lärmschutz



Beleuchtungskonzept

# freiraum als prozess

Freiraum Siegenthalergut – Freiraumkonzept mit öffentlichem Park und Boulevard





Fortsetzung Zeilenbauten  
in Quartiersgarage

Schafts-Achse  
- und Veloverbindung  
Anschluss Feuerwehr, Ver- und Entsorgung  
gehölze und Heckenstrukturen

freie Wiesen in Baumreihen  
optische Einbeziehung in Partraum  
als Bindeglied

Quartierspavillon  
als Bindeglied

Wiesenweg  
Fussweg in Dammlage über  
freien Wiesenmulden

Abenteuerspiel  
Klettern und Sandspiel

Wasserspiel  
experimentelle Wasser  
in Landschaft

Wohnhof  
mit Innenschließung für Feuerwehr und  
Ver- und Entsorgung, Spiel, Aufenthalts, Urban  
Farming-Angebote und Petalofirstischen



# freiraum als prozess

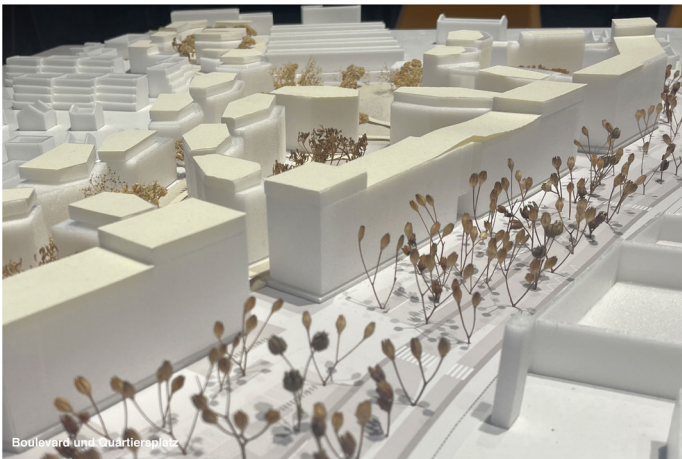
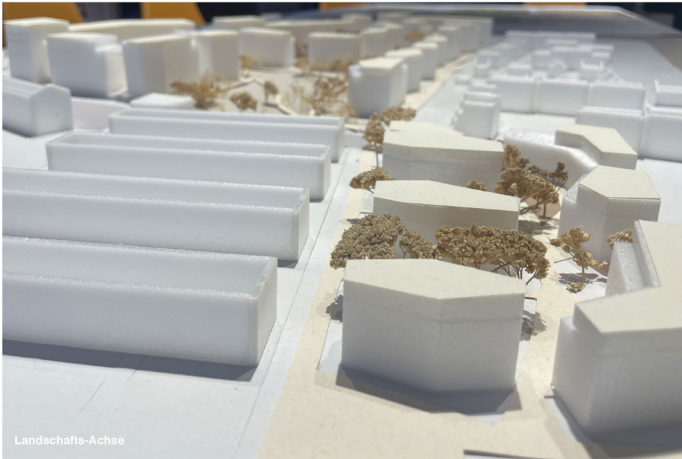
Freiraum Siegenthalergut – Freiraumkonzept mit öffentlichem Park und Boulevard

Studienauftrag Freiraum Siegenthalergut Thun			Flächennachweis Fokusgebiet "Öffentlicher Park"	
Objektname	Freiraum Siegenthalergut			
Verfahren	Einschuliger Studienauftrag			
Datum	09.01.00			
Projektziel	Freiraum als Prozess			
Planungsteam	Beschreibung / Verantwortliche			
<b>Flächen nach eBPK-H</b>			Ausmass	Bemerkungen
			nur für Fokusgebiet "Öffentlicher Park"	
<b>I Umgebung</b>	m2	bearbeitete Umgebungfläche	16.145,00	öffentlicher Park + Pavillon
<b>I1 Umgebungsgestaltung</b>	m2	topographische Änderungen ab 20cm	7.112,00	
<b>I2 Umgebungsbauwerk</b>	m	Laufmeter Mauer	0,00	Höhe muss im Plan ersichtlich sein
Mauern	m	Laufmeter Mauer	0,00	Höhe muss im Plan ersichtlich sein
Bauwerke	m2	m2 Grundfläche, Kleinbauten, Velourstände etc.	0,00	Höhe und Grundkonstruktion muss im Plan ersichtlich sein
Pavillon Quartierpark (falls vorhanden)	m3	Volumen Gebäude: Angabe Konstruktion, Grundfläche, Fassade und Küche	1.680,00	Holzkonstruktion (modernerer Eigenbau), gesamt Gr
<b>III Grünfläche</b>	m2	angesäte Grünflächen	10.192,00	
Wiesen / Rasenflächen	m2	bepflanzte Flächen (Stauden und Sträucher)	781,00	
Grasssträucher und Bäume bis StU 20/22	Stk	Anzahl gepflanzter Bäume	101,00	
Grossbäume ab StU 22/25	Stk	Angabe gepflanzter Grösse	128,00	Grossbäume für Allee: 5080 Kleinere Grossbäume: 3340
Hecken	m2	Grundfläche Hecken	415,00	
Versickerungsflächen	m2	Retentions- / Versickerungsflächen	2.919,00	
<b>IV Hartfläche</b>	m2	nktl Abstellplätze	688,00	
Versiegelte Belagflächen befahrbar	m2	nktl Abstellplätze	0,00	
Unversiegelte Belagflächen befahrbar	m2	nktl Abstellplätze	1.676,00	
Unversiegelte Belagflächen nicht befahrbar	m2	Trampelpfade	198,00	
Spezialbeläge	m2	Angabe Materialisierung (Fallschutzbeläge, aufwändige Oberflächenbearbeitungen etc.)	392,00	Steg Kobland - Holz
Parkplätze	Stk		0,00	
<b>Flächen nach eBPK-H</b>			Ausmass	Bemerkungen
<b>I5 Schutzbeinrichtung Umgebung</b>	m	Laufmeter, Höhe und Materialisierung muss im Plan ersichtlich sein	0,00	
Zäune / Einfriedungen	m	Laufmeter, Höhe und Materialisierung muss im Plan ersichtlich sein	0,00	
<b>I6 Technik Umgebung</b>	Stk	Beschreibung	25,00	
Beleuchtung Kandelaber	Stk	Beschreibung	5,00	
Wasserspiel	m2	Beschreibung	142,00	
Trinkbrunnen	Stk	Beschreibung		
Sonstige technischen Elemente	Stk / m2	Beschreibung		
Sonstige technischen Elemente	Stk / m2	Beschreibung		
Sonstige technischen Elemente	Stk / m2	Beschreibung		
<b>I7 Ausstattung Umgebung</b>	Stk	Beschreibung		
Velobehälter gedeckt	Stk	Beschreibung		
Velobehälter	Stk	Beschreibung		
Sitz- und Liegeelemente	Stk / m2	Beschreibung		
Containerstellplätze UFC	Stk	Angabe System mit Dimensionen		
Spiellemente	Stk / m2	Beschreibung		
Bewegungselemente	Stk / m2	Beschreibung		
Sonstige Ausstattungselemente	Stk / m2	Beschreibung		
Sonstige Ausstattungselemente	Stk / m2	Beschreibung		
Sonstige Ausstattungselemente	Stk / m2	Beschreibung		
Bemerkungen				



# freiraum als prozess

Freiraum Siegenthalergut – Freiraumkonzept mit öffentlichem Park und Boulevard

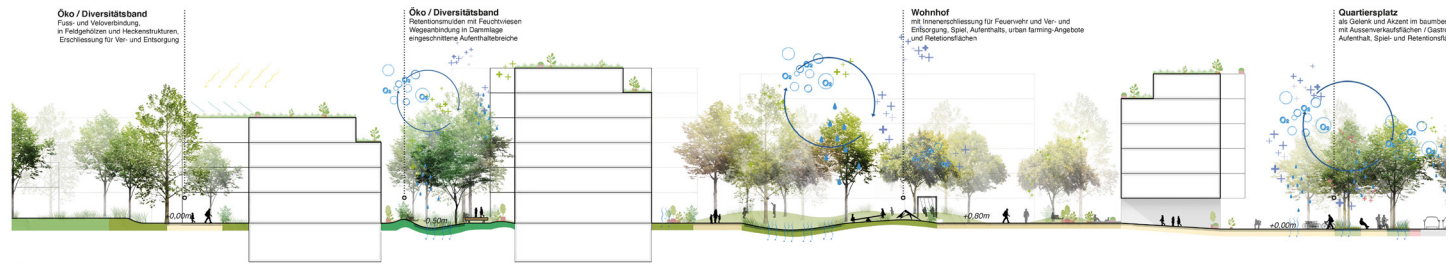
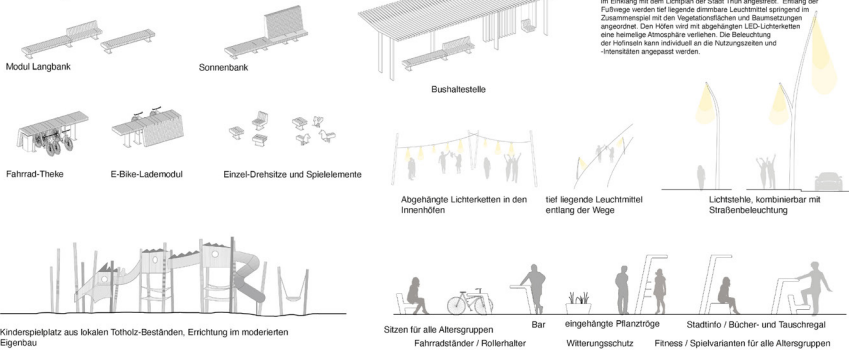




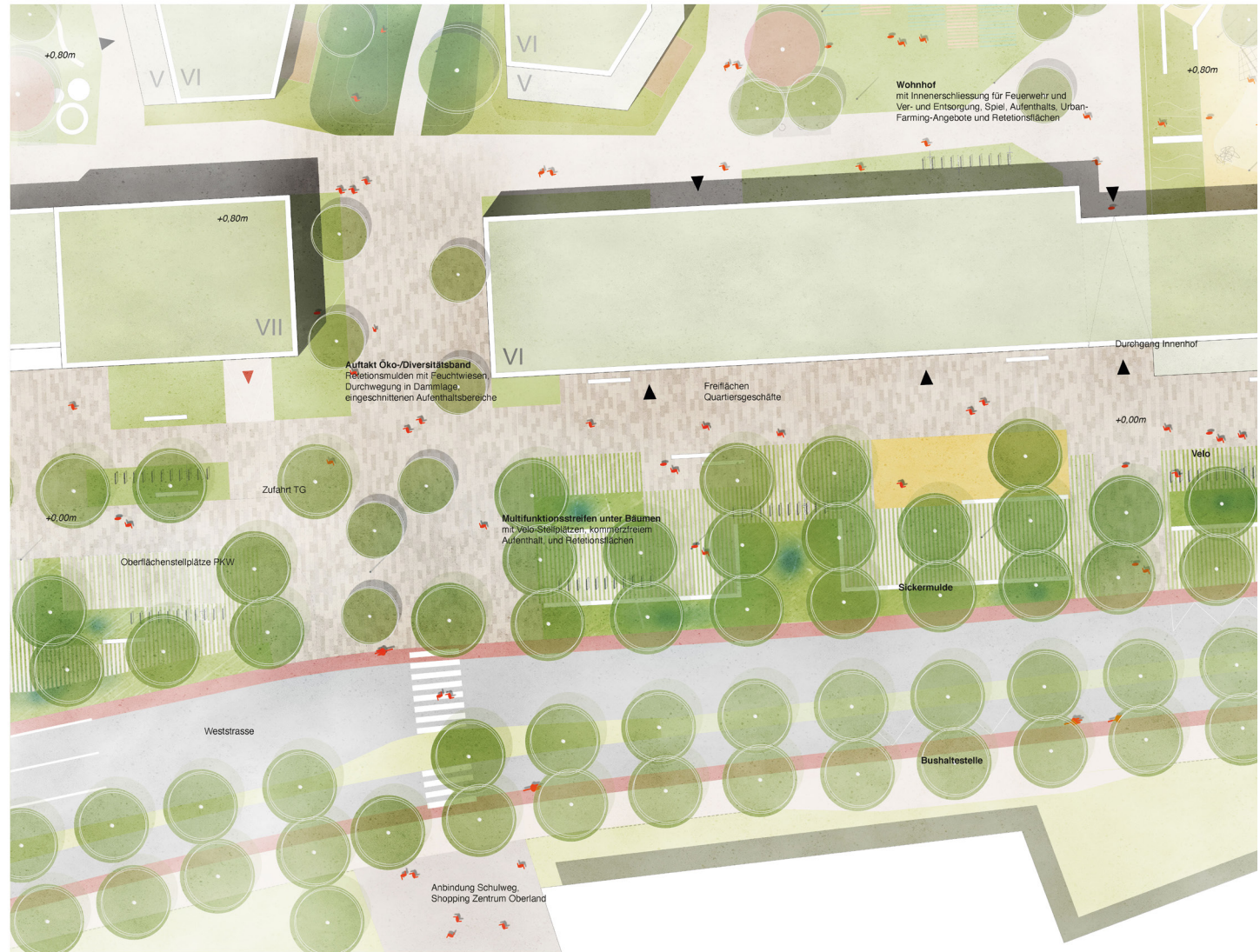
# freiraum als prozess

Freiraum Siegenthalergut – Freiraumkonzept mit öffentlichem Park und Boulevard

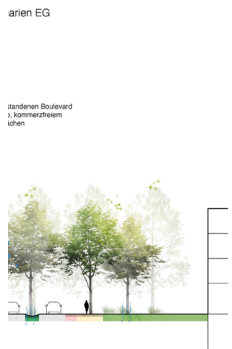
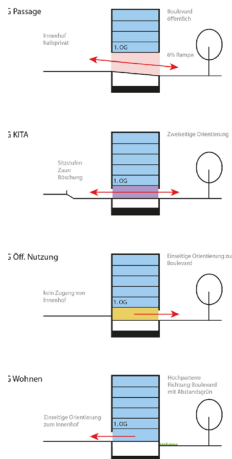
## Ausstattungsfamilie



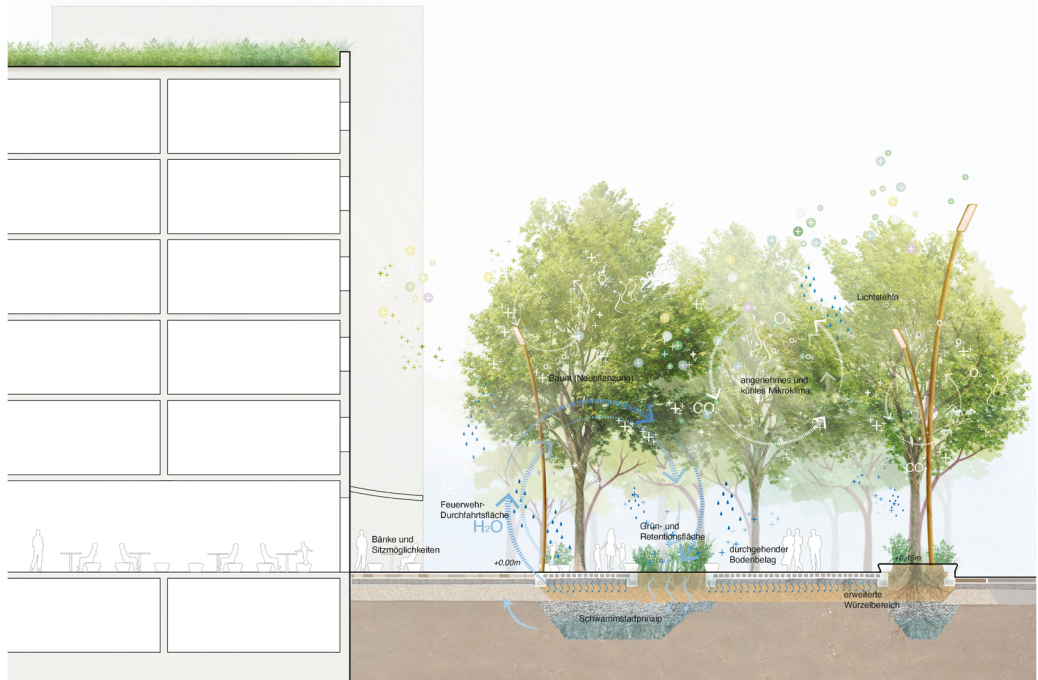
Querschnitt 1:300



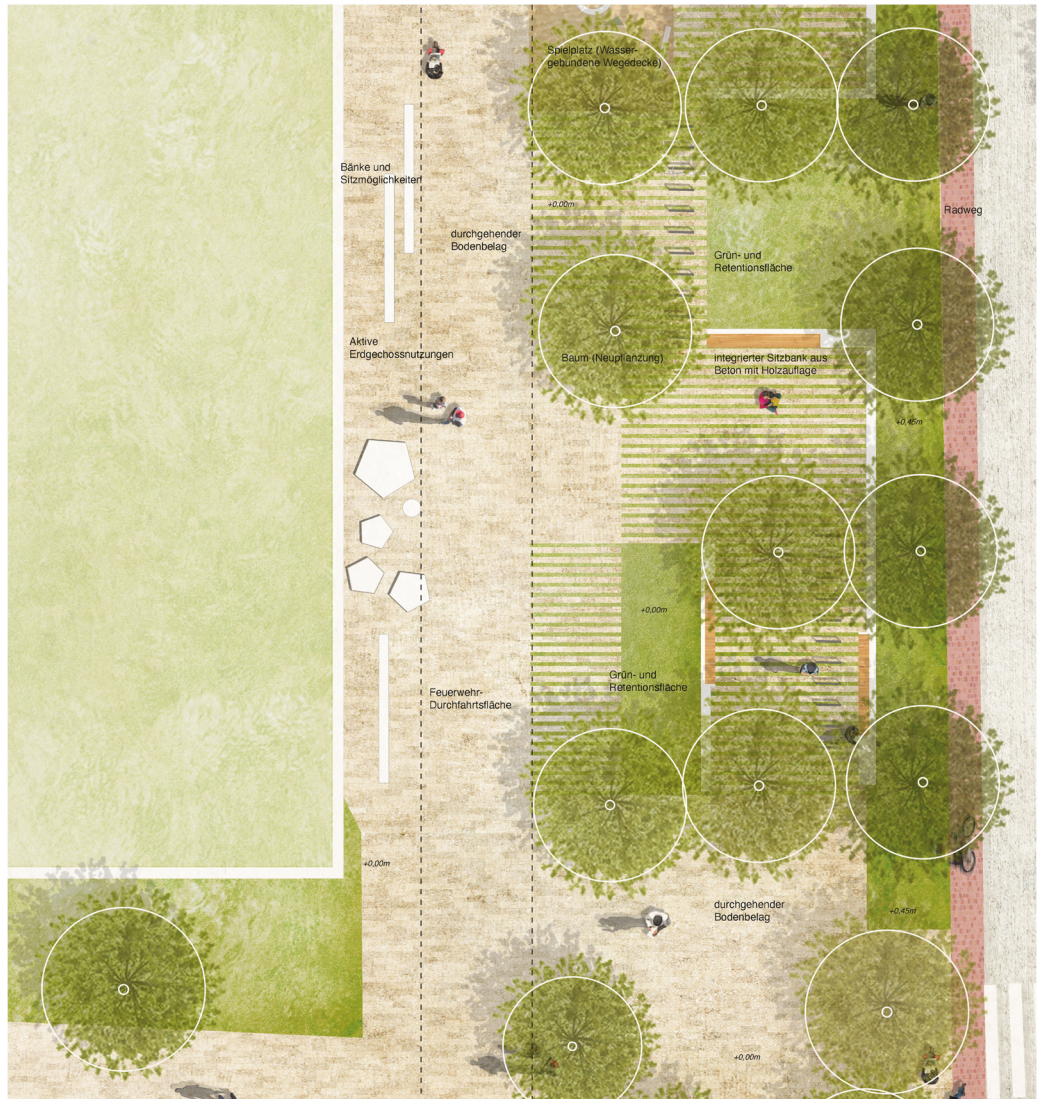
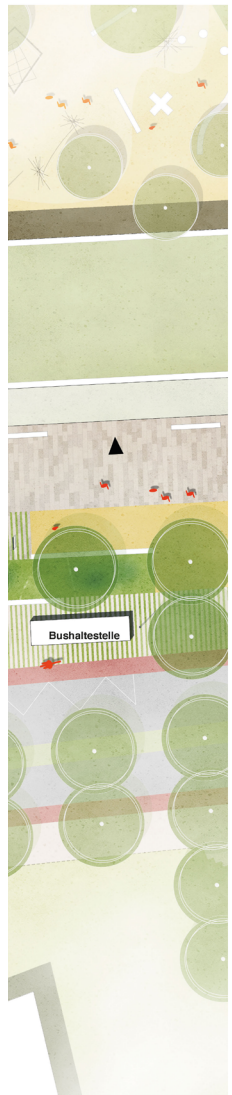
Quartiersplatz 1:200  
Akzent und Gelenk im Boulevard



### Grüner Boulevard



Schnitt Boulevard 1:100  
Flaniermeile mit Spielmöglichkeiten, Aufenthalt unter Bäumen und aktiver Erdgeschossnutzungen



Ausschnitt Boulevard 1:100  
Flaniermeile mit Spielmöglichkeiten, Aufenthalt unter Bäumen und aktiver Erdgeschossnutzungen

# freiraum als prozess

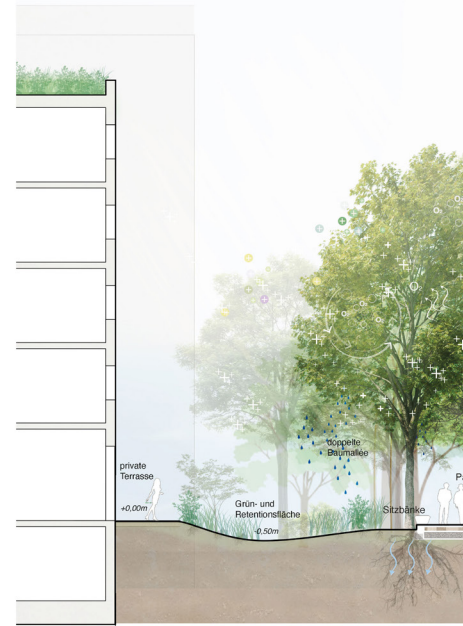
Freiraum Siegenthalergut – Freiraumkonzept mit öffentlichem Park und Boulevard

## Öko-/ Diversitätsband



Öko-/ Diversitätsband 1:100  
Grüne Biodiversitätsband als Wasserretentionsraum, ökologischer Korridor und soziales Rückgrat

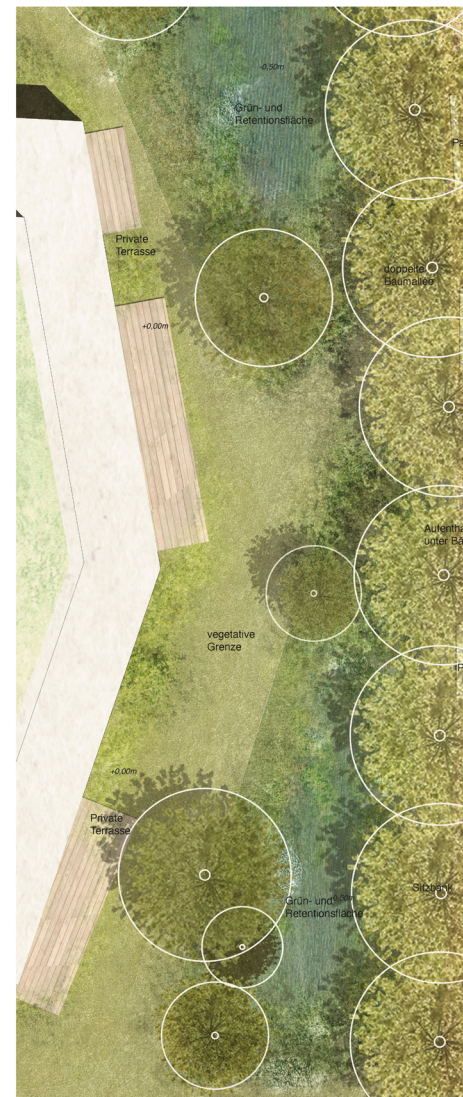
## Quartierspark



Schnitt Quartierspark und angrenzende Bebauung 1:100  
Zentraler Parkraum als offene grüne Wiese mit Spiel, Topographie und Wasser und bespielbare F

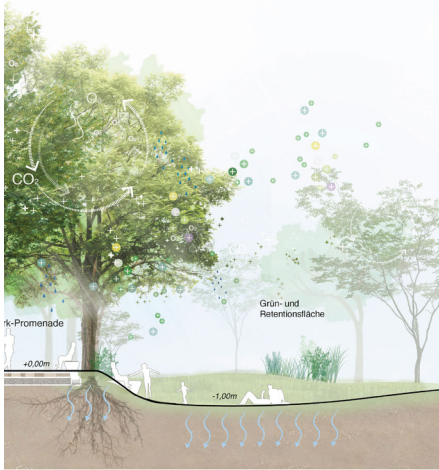


Ausschnitt Öko-/ Diversitätsband 1:100  
Grüne Biodiversitätsband als Wasserretentionsraum, ökologischer Korridor und soziales Rückgrat

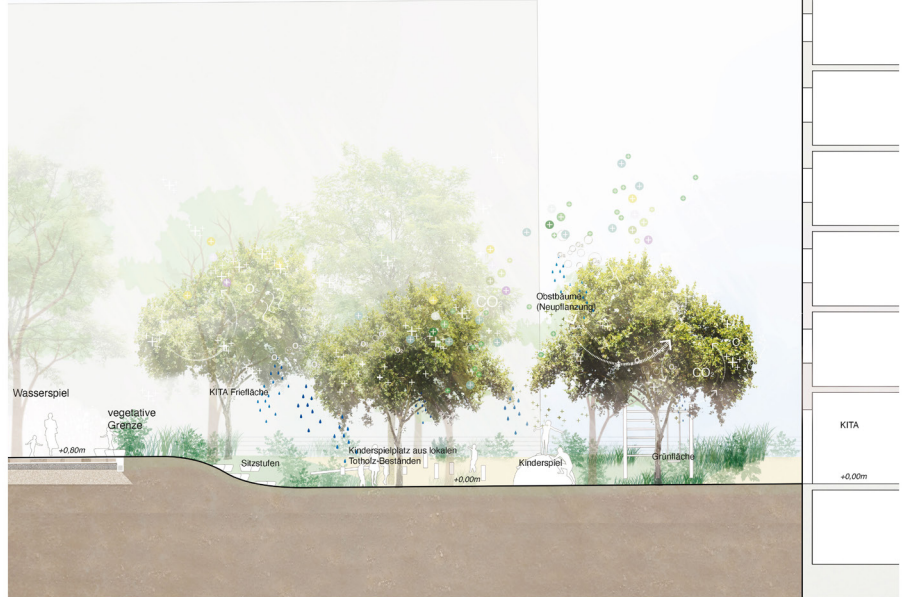


Ausschnitt Quartierspark und angrenzende Bebauung 1:100  
Zentraler Parkraum als offene grüne Wiese mit Spiel, Topographie und Wasser und bespielbare F

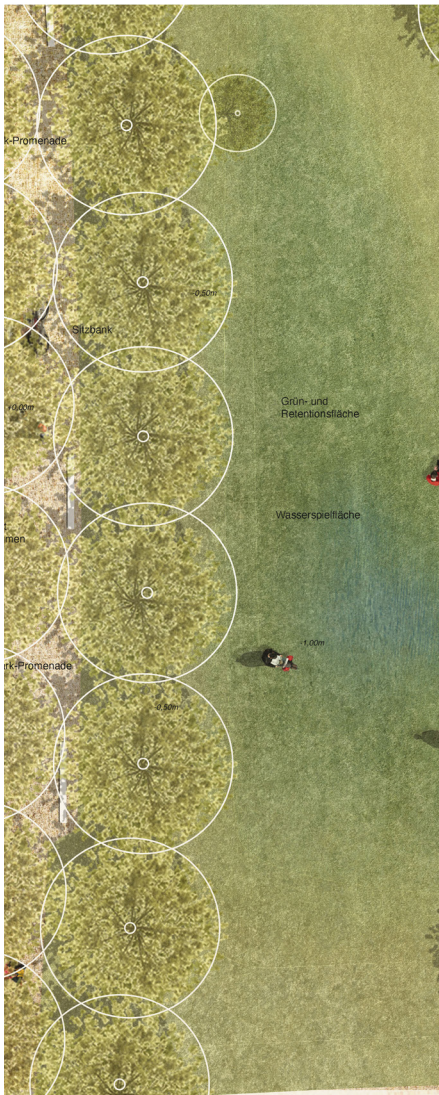
### Kindergarten im Innenhof



andflächen



**Ausschnitt Kindergarten im Innenhof 1:100**  
Interaktiver Lernfläche mit integrierter Topographie, grüne Lernorte und Spielmöglichkeiten



andflächen



**Ausschnitt Kindergarten im Innenhof 1:100**  
Interaktiver Lernfläche mit integrierter Topographie, grüne Lernorte und Spielmöglichkeiten